

Antragssteller*innen:

per Email
Daniel Janke
daniel.janke@uni-wuerzburg.de

(Vorsitzender Studentischer Konvent)



Würzburg, den 08. Januar 2015

Antrag: Positionspapier „Studentische Verbindungen“

Der studentische Konvent möge folgendes Positionspapier beschließen:

Studentische Verbindungen verfolgen das Ziel einer (Re-)Produktion der gesellschaftlichen Eliten, indem ihre Mitglieder sich gegenseitig in Schlüsselpositionen von Wirtschaft, Gesellschaft und Politik heben. Außerdem werden Mitglieder von Studentischen Verbindungen zu einem reaktionären und geschichtsrevisionistischen Weltbild, das keine Toleranz und Gleichberechtigung kennt, erzogen.

Studentenverbindungen sind geschlechterdiskriminierend und sehen Frauen als störendes Element in der Männergemeinschaft der Verbindung. Frauen bleibt somit jegliche Partizipation verwehrt. Sogenannte Damenverbindungen sind entgegen des häufig vorgebrachten Arguments der „Chancengleichheit“ kein Korrektiv, sondern reproduzieren lediglich Rollenbilder eines rückwärtsgewandten binären Geschlechtermodells.

In ihren Strukturen sind Studentische Verbindungen streng hierarchisch aufgebaut. Den sogenannten Chargierten ist absoluter Gehorsam entgegen zu bringen und nicht zu widersprechen. Mit- und Selbstbestimmung haben in der Gemeinschaft keinen Platz und werden aktiv bekämpft.

All dies entspricht nicht dem Demokratieverständnis der Studierendenvertretung der Universität Würzburg. Sie lehnt Studentische Verbindungen daher grundsätzlich ab und spricht sich für eine Auflösung dieser diskriminierenden Gemeinschaften aus.

Bis zur Erreichung dieses Ziels spricht sich der Studentische Konvent gegen die Partizipation von Verbindungsstudentinnen und -studenten in der Studierendenvertretung unserer Hochschule aus.

Begründung:

Ergibt sich aus dem Antragstext. Weitere Ausführung erfolgt mündlich.